

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Frank Lothar

Chemnitz, 1924-10-31

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Chemnitz, d. 31. F. 24

Lieber Vater!

Entschuldige, dass ich jetzt erst dazu komme, Dir für
Deine lieben Briefe und das Geld zu danken, was ich hier
mit herzlichen Loe. Ein kleiner Zwischenfall hat mich mei-
ner täglichen Pflichten für einige Zeit entzogen. Ich ha-
be mir, wie der Teufel sie, eine Rippenfellentzündung zu-
gezogen, und wurde 3 Wochen im Krankenhaus zugebracht.
Jetzt ist die Besichte aber so ungefähr überstanden, und ich
bin augenblicklich bei meinen Chemnitzer Bekannten, um mich
vor der Wiederaufnahme der Arbeit erst noch etwas zu erholen.
Ich denke, dass ich mit dem Geld vorläufig so einigermaßen
auskommen werde. Mir sind von verschiedenen Seiten Mitgl.
Schenke angeboten worden, und Herr Prof. Pauer stellt mir, für
den Fall, dass ich wirklich mal zu knapp wäre, seine Kasse
zur Verfügung. Im Anbetracht der neuen Hose (Manchester,
dunkel grün!!) wollte ich Dich noch fragen, ob Du derartige
Ecksaugaben, die ja bisweilen vorkommen, bloß ganz ausnahms-
weise, oder prinzipiell übernehmen wirst? Letzteres wäre ei-

se große Erleichterung für mich! Ich brauche gewiss nicht
viel, und würde Dich selbstverständlich nur um dringend
notwendige Dinge bitten. Sonst wäre heute weiter nichts zu
erörtern.

Es grüßt Dich vielmal, und herzlich

Deine

Robbe